

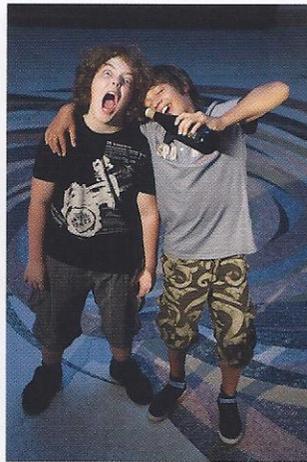
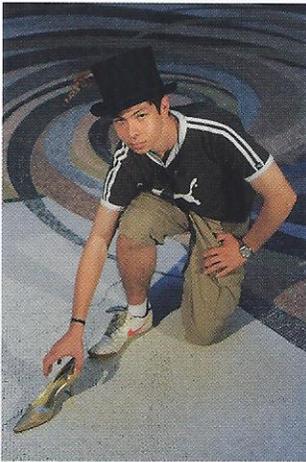
Die Fledermäuse

Projektwoche im Juni 2010

Im Rahmen der Sommerproduktion *Die Fledermaus* von Johann Strauss fand im Juni 2010 zum zweiten Mal eine Schulschluss-Projektwoche im Theater an der Wien statt. Sechzig SchülerInnen verbrachten jeweils drei bis vier Tage im Opernhaus und lernten alle Facetten der Operette, die 1874 im Theater an der Wien uraufgeführt wurde, kennen. Als erstes wurden Musik und Handlung sowie der Bezug zum Theater an der Wien ausführlich vorgestellt und über das Wiener Leben von Johann Strauss diskutiert. Anschließend erarbeiteten die Jugendlichen ihre eigene *Fledermaus* und gestalteten zusätzlich gemeinsam mit Artdirektorin Anna Graf dazugehörige Plakate, die in den Vitrinen des Theater an der Wien ausgestellt wurden. Eine Führung durch das Haus mit Guide Philipp Wagner ergänzte das Programm.

Team:

Cordula Bösze, Catherine Leiter, Johanna Pichler (Musiktheater), Anna Graf (Grafik)



Plakatgestaltung

Im Grafik-Workshop ging es darum, in der kurzen Zeit von drei Stunden ein Bildsujet für die Darstellung des Schulprojekts zu entwickeln und umzusetzen. Die Bilder sollten eigene Statements der SchülerInnen zum Stück zum Ausdruck bringen. Als Technik war inszenierte Fotografie vorgegeben. Mit Hilfe der bereitgestellten Kostüme und Requisiten konnten sich die SchülerInnen der zwei Klassen schnell in das Thema einfühlen – lustige Posen wurden von Fotograf Jakob Winkler

professionell festgehalten, bis die konzeptionelle Arbeit Früchte zeigte. Die Schüler der dritten Klasse einigten sich auf einen Slogan zu ihrem Gruppenfoto, während die Siebtklässler eine interessante Idee zum Thema Fledermaus entwickelten: Wir stehen auf dem Kopf! Das heißt, wir hängen verkehrt vom oberen Bildrand. Nach einem experimentellen Shooting entstand so das Foto, welches als Plakat den Sommer über rund um das Theater an der Wien zu sehen war.

Komm mit nach Russland, Olga!

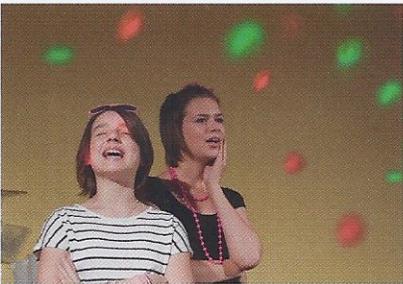
Auch die 3. Klasse des BG 18 Klostergasse nahm am Projekt teil. Die SchülerInnen bewiesen viel Schauspiellust und trauten sich, auf der Bühne richtig loszulegen.



„Es warat die Polizei!“ So klopft Gefängniswärter Frank an die vorgestellte Tür zur Bühne. „Ohhh... aber... ähh... mein Mann ist doch schon im Gefängnis?“, stammelt Rosalinde, schaut sich verwirrt um und stöckelt mit ihren hohen Schuhen aufgeregt auf der Bühne umher. Alfred wollte sie gerade verführen und nun muss sie ihn überreden, sich als ihr Mann auszugeben. Schmerzvoll nehmen die beiden Abschied: Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist...

Kurz zuvor wurde die „Kutschenszene“ nachgespielt, in der die Fledermaus im Morgengrauen betrunken im Stadtpark landet und ausgelacht wird.

Abgerundet wird die Geschichte mit dem Walzer auf Orlofskys Ball, als diesem zum ersten Mal ein Lachen über die Lippen kommt und er sich in Adele alias Olga verliebt: Als Happyend nimmt er sie mit zu sich nach Russland, alle anderen torkeln betrunken nach Hause.



Eine andere Gruppe der Klasse hat sich währenddessen überlegt, wie wohl eine Party der jungen Eisensteins klingen könnte. Parallel zur Walzermusik der Eltern entfaltet sich auf der Bühne eine

eigene musikalische Welt und die Jugendlichen feiern ein rauschendes Fest. Eine Geschichte um Lügen, Intrigen und Verwechslungen entsteht.